

ELKE TRAUE – ULMER KÜNSTLERIN

Christopher Colley und die Kunst von Elke Traue

Christopher Colley stand im **Juni 2014** vor mir und erklärte, dass er unbedingt auch in der **Oberstufe Kunst** belegen möchte.

Da war die 11. Klasse im beruflichen Gymnasiums der Valckenburgschule fast zu ende.

ES HATTE IHN GEPACKT: er wollte seine Innenwelt künstlerisch nach außen tragen, **hochgradig motiviert** für seine Ideen eine ästhetische Sprache zu finden. Die etwas spät gelegene Unterrichtszeit am Nachmittag war für ihn, den Fahrschüler aus Donaurieden kein Hinderungsgrund.

Er liebte den Kunstraum mit den **großen Fenstern** in der hinteren Ecke der Schule, ein heller Raum, der in eine kleine Grünanlage ging, die von einer hohen Mauer aus Kalksteinen begrenzt wurde. Die Mauer war Teil der Festung des Herrn von Valckenburg, der sie einst gegen die Franzosen errichtet hatte.

Jetzt war sie die Kulisse vor der Christopher Colley seinen **Weg in die Kunst entdeckte**. Nur wenige Jahre vor 2014 war in einer der Höhlen des schwäbischen Jura die **“Venus vom hohlen Fels“** von den Tübinger Paläontologen ausgegraben worden.

Diese kleine, aber für die Deutung der Menschheitsgeschichte enorm bedeutende Elfenbeinskulptur wurde schon vor 40 000 Jahren vom Homo sapiens gestaltet. Sie zeugt von einer beeindruckenden künstlerischen Gestaltungskraft, fantastisch und bewundernswert. Dieser Fund markierte die schwäbische Alb fortan als die Wiege der Kunst, ja als kultureller Wendepunkt. Wie sehr die Entdeckung der Venus am Lauf der Donau und das damit einsetzende öffentliche Interesse einen Einfluss auf Christopher Colley hatte, wird sich vielleicht noch zeigen. Auf alle Fälle war das ein wesentlicher Grund, sich im Kunstkurs der Oberstufe damit intensiv zu befassen:

Wir suchten nach künstlerischen Antworten auf die Fragen:

Welche Spuren hinterlassen wir? und Wie sieht die Venus 2015? aus. Christopher Colley und sein Kunstkurs bearbeiteten diese beiden Fragen mit so großem und über den Kurs hinausgehenden Engagement, dass eine Doppelausstellung des Kunsturses gemeinsam mit der Europäischen Donauakademie im Landratsamt Ulm möglich wurde. Vor dem Hintergrund der Ausstellungstafeln „Die Entstehung der Weltkultur entlang der Donau“ wurden die Objekte der Schülerinnen und Schüler unter dem Titel **„Spuren suchen- spuren legen“** gezeigt. Diese Doppelausstellung erregte viel Aufsehen.

In der Abschlussklasse standen dann die Klausuren für die meisten Abiturienten ganz im Vordergrund, aber Christopher Colley verfolgte in die Zukunft weisende Pläne. Ein **freiwilliges**

soziales Jahr in den USA stand auf seiner Agenda. Er hatte sich überlegt das notwendige Geld durch Verkäufe seiner Bilder auf einer Ausstellung zu verdienen. Was für eine anspruchsvolle und schwierige Aufgabe? Er ließ sich von dieser Schwierigkeit nicht einschüchtern, tat was notwendig war, kaufte Leinwände, kaufte Farben und malte. Für die Ausstellung seiner Bilder organisierte er die Turnhalle in Donaurieden. Es gab 20 selbst gebackene Kuchen, Sekt und andere Getränke. Er gestaltete ein Einladungsflyer, auf das auch die lokale Presse aufmerksam wurde. Welch ein Erfolg!

Inzwischen sind vier Jahre vergangen, Christopher Colley hatte ein an Erfahrungen und Erlebnissen reiches Jahr in USA. Inzwischen hat er eine **Ausbildung zum Krankenpfleger** abgeschlossen. Diese **existentiellen Erfahrungen mit Krankheiten, menschlichem Leid**, aber auch **Hoffnung** hat seinen Blick für die Kunst gereift. Es entstanden zahlreiche ausdrucksstarke Bilder von großartiger Farbigkeit und raffinierte Collagen mit besonderen Materialien. Im Krankenhaus war er mit **Krebs, Amputationen, Sucht und Depressionen** konfrontiert.

Eine **Konfrontation**, die er mit neuen Werkstoffen, auch aus Abfallprodukten wie **rostige Nägel, Glassplitter** und **alte Buchseiten** symbolisch für die Zerbrechlichkeit künstlerisch einsetze. Christopher Colley hat inzwischen einen **Studienplatz an der Kunsthochschule in Freiburg**. Gut so! Wir können auf seine Prägedrucke der **Serie „Scherbenhaufen“** gespannt sein. Kein Zweifel, eine **Begegnung mit Christopher Colley hinterlässt Spuren** in jedem Besucher. Gehen Sie in sein Atelier, spüren Sie die ernsthafte Atmosphäre, lassen Sie sich von seiner **Kunst inspirieren** und einfangen.



